

## Erläuterungsbericht

### Lage

Auf dem Höhenrücken im Spannungsfeld zwischen der Howaldts Werft und dem Wohngebiet Kiel-Gaarden liegt Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus der Kath. Kirchengemeinde St. Josef. Im Norden umschließt ein englischer Landschaftsgarten, der Volkspark, das Gebäudeensemble, während im Süden der verkehrsreiche Ostring hart angrenzt. Ein zylindrisch geformter Aufgang mit erhobener Plattform bietet Zugang und Ruhe vor der Kirche und die portalmäßige Stellung des Pfarrheim und Pfarrhauses mit der Kirche erschließt und schützt den Gemeindeplatz mit Osterfeuer. Dieser lärmgeschützte Innenhof orientiert sich zum Grün des Volkspark. Der Turm mit pyramidiablen Aufsatz bezeichnet als bekanntes Symbol 'Kirche' den Standort der Gemeinde.

### Kirche

Der festliche Eintritt in den Kirchenraum wird begleitet durch das einströmende Licht der Rosette, das zentral den Altar und den umgebenden Kirchenraum erhellt. Der Altar steht vor dem apsidischen Rund inmitten der Gemeinde. Betont wird diese Stellung durch zwei aufstrebende Fensteröffnungen links und rechts der Seitenschiffe. Die Apside bietet Raum für die Werktagskapelle. Hier

öffnen sich zwei einfache Fenster nach außen und bieten gewählte Ausschnitte in die Parklandschaft und auf die Krananlagen der Howaldts Werft.

Im Aufblick erfährt der Kirchenbesucher die Gliederung der sichtbaren Holzsparren der Dächer verbunden durch die untergehängte Firstpfette gleichsam dem Kiel des Kirchenschiffes. Die Putzflächen der Wände und Decken sind mit einem auf feinste Lichtnuancen reagierenden Marmormehlauftrag belegt und bestrichen. Die Mitte über dem Altar beschreibt ein weit ausladender Kronleuchter. Blickpunkt für den Eintretenden bleibt das Kreuz im Rund des Chorabschlusses.

Der Hauptraum bekommt durch die Verlängerung der Seitenschiffe über die Grundlinie der Südwand des Hauptschiffes hinaus eine annähernd quadratische Grundfläche. Hier versammelt sich die Gemeinde zum Gebet im Licht der Rosette und der links und rechts laufenden Lichtbänder. Die Wände der Seitenschiffe bleiben bewußt im Schatten. Dieser Raum wird durch gesetzte Lichtöffnungen bestimmt - zum einen der Beichtraum mit einer Öffnung zum Süden und der Andachtsraum vor der Pieta mit einem Licht im Süd-Ost. Die Schattenzone hebt das in der Mitte liegende Licht hervor und unterstreicht den festlich mystischen Glanz zur Messe. Die Wände der Seitenwände können Träger für Kreuzwegstationen sein.

### Platz/Osterfeuer

Erfährt der Kirchenbesucher die Orientierungsachse 'Auffahrt, Lichtführung Rosette, Altar und Blickpunkt auf das Kreuz im Chor' so

ergibt sich aus dem reorganisierten Kirchengrundriß eine orthogonal verlaufende Achse: Lichtöffnung Seitenschiff, Taufe, Vierung mit Kronleuchter und Altar, Austritt auf den Platz mit Osterfeuer in Richtung Foyer Pfarrheim. Hier breitet sich eine Platzfläche aus, die eingerahmt wird durch die Längswände des Pfarrheimes und Pfarrhauses und durch die Wände der Kirche mit direkt anschließendem aufragendem Turm. Ähnlich wie im Kircheraum bilden die Schattenzonen durch die überkragenden Dächer Wetterschutz und den Rahmen für ein sich im Tagesverlauf wechselndes Lichtspiel und betonen den Freiraum des Platzes mit seinem "Himmelsdach". In der Mitte des Platzes liegt das Osterfeuer, ein Rund, um das sich die Gemeinde bei festlichen Anlässen versammelt. Der Platz gibt den Blick frei auf die Baum- u. Hügellandschaft des Volkspark vermittelt durch die geschwungen abschließende Brüstung. Unterhalb breitet sich eine Terrasse aus, wo sich Familien und Gruppen zum Grill in der Abendsonne treffen.

### Pfarrheim und Pfarrhaus

Pfarrheim und Pfarrhaus schützen den Platz. Die Stellung gegenüber der Kirche bildet eine torartige Einschnürung an der Auffahrt zur Kirche. An diesem Schnittpunkt ist auch der Zugang zum Pfarrhaus mit Pfarrbüro und der Wohnung des Pfarrers. Durch das abschüssige Gelände in Richtung Nord/Ost bietet sich beim Pfarrheim das Souterrain als Vollgeschoss an. Die Jugend mit Werk- und Gruppenräumen findet hier ebenerdigen Kontakt mit der Terrasse des Grillplatzes. Eine weitere Zufahrt ebenso für die caritativen Dienste (VW Bus) schließt hier höhengleich mit dem Ostring an. Die Räume für die Altenstube und die des Großen Saales dagegen sind höhengleich mit dem Platz. Das gemeinsame Foyer mit Teeküchendurchreiche zum Platz ist durch zwei schlanke Säulen in der Querachse 'Altar, Osterfeuer, Pfarrheim' markiert.

Haus der **sozialen Dienste**, Baustufe II  
Ist das Foyer und das Pfarrheim Endpunkt zum Kirchenschiff, so ist die im Plan verzeichnete Stele - Säule mit Kapitell der neuromanischen ersten Kirche aus dem Jahre 1914/15 - Standortbeschreibung für ein Haus der sozialen Dienste und damit bereits jetzt ausgewiesenes Pendant im Gebäudesensemble.